

## **DIE GROSSE TÄUSCHUNG – Teil 46**

### **KAPITEL 8 – Der Tod und was danach kommt – Teil 2**

#### **Hat Jesus Christus aber nicht gesagt, dass Johannes der Täufer der reinkarnierte Elia war?**

Trotz all der Geradlinigkeit in der Bibel behaupten einige New Age-Lehrer, wie zum Beispiel Elizabeth\_Clare\_Prophet (1939-2009), dass Jesus Christus Selbst die Reinkarnation gelehrt hätte. Die Rechtfertigung dafür ziehen sie aus dem, was Jesus Christus über Johannes, den Täufer, gesagt hat, dass es sich bei ihm um den Propheten Elia gehandelt hätte. Oberflächlich betrachtet hat es den Anschein, dass Jesus Christus die Möglichkeit einräumt, dass eine Seele in einem anderen physikalischen Körper wiedergeboren wird.

#### **Matthäus Kapitel 17, Vers 12**

**„ICH sage euch aber: Elia ist bereits gekommen, doch sie (die Schriftgelehrten) haben ihn nicht erkannt, sondern sind mit ihm verfahren, wie es ihnen beliebte. Ebenso wird auch der Menschensohn durch sie zu leiden haben.“**

Die theosophische Organisation „Share International“ sagt dazu:

„Elia ist, laut Jesus, in der Persönlichkeit von Johannes, dem Täufer, auf die Erde zurückgekommen. Dazu gibt es keine Mehrdeutigkeit und keine Polemik, sondern diese Worte stammen von dem Meister selbst.“

Wir sollten der Bibel erlauben, die Zusammenhänge selbst näher zu erläutern, wobei sich herausstellen wird, dass es dabei um eine metaphorische Umschreibung ging, dass Johannes, der Täufer, im prophetischen Geist von Elia gekommen war. Zunächst sagt uns die Heilige Schrift, in welchem Zusammenhang Johannes als Elia bezeichnet wurde. Und das hat nichts mit tatsächlicher Inkarnation zu tun.

Der Engel hatte damals über die Geburt von Johannes dem Täufer zu Zacharias gesagt:

#### **Lukas Kapitel 1, Verse 14-17**

**14 „Du wirst Freude und Jubel (und Wonne) darüber empfinden, und viele werden sich über seine Geburt freuen, 15 denn er wird groß vor dem HERRN sein; Wein und (andere) berauschende Getränke wird er nicht genießen (Ri 13,4-5; 1.Sam 1,11), und mit Heiligem Geist wird er schon von Geburt an erfüllt werden. 16 Viele von den Söhnen Israels wird er zum HERRN, ihrem Gott, zurückführen, 17 und er ist es, der vor Ihm (Jesus Christus) einhergehen wird im Geist und in der Kraft des Elia,**

**um die Herzen der Väter den Kindern wieder zuzuwenden (Mal 3,1.23-24) und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten (zu führen), um dem HERRN ein wohlberichtetes Volk zu schaffen.“**

Das bedeutet, dass Johannes der Täufer im Geist und in der Kraft des alttestamentlichen Propheten Elia vor Jesus Christus auftreten sollte. Das bedeutet jedoch nicht, dass Johannes dieser Prophet war. Jesus Christus hatte gesagt, dass Elia schon gekommen war, weil Johannes im selben Geist, mit derselben Salbung und mit derselben Kraft, wie der Prophet Elia sie hatte, gekommen war.

In ähnlicher Weise können wir eine Rede im Geist und in der Kraft von Martin Luther King halten oder einen Boxkampf im Geist und in der Kraft von Rocky Balboa führen. Aber das heißt nicht, dass wir buchstäblich Inkarnationen von diesen Personen sind. Wir können Dinge im Geist und in der Kraft von Löwen, Adlern oder Gorillas tun. Das ist lediglich ein sinnbildlicher Bezug auf die Methode, das Verhalten, eine Salbung, eine Fähigkeit usw. und kein buchstäblicher Bezug darauf, dass wir reinkarnierte Tiere wären.

Ein zweiter Grund wie wir wissen können, dass Johannes der Täufer nicht der reinkarnierte Elia war, ist, weil Johannes selbst gesagt hat, dass dies nicht der Fall war.

### **Johannes Kapitel 1, Verse 19-21**

**19 Dies ist nun das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm sandten, die ihn fragen sollten, wer er sei. 20 Da bekannte er unverhohlen und erklärte offen: »Ich bin nicht Christus (der Messias).« 21 Sie fragten ihn weiter: »Was denn? Bist du Elia?« Er sagte: »Nein, ich bin es nicht.« »Bist du der Prophet?« Er antwortete: »Nein.«**

Wenn Johannes der Täufer wirklich Elia gewesen wäre, hätte er in diesem Moment gelogen. Diese Verse können wir den 22 % bekennenden Christen als biblischen Beweis vorlegen, die an die Reinkarnation glauben. Somit können wir ihnen klarmachen, dass ihr Glaube an die Reinkarnation nicht biblisch ist.

Das New Age-Konzept über das Leben nach dem Tod geht weit über das hinaus, was wir hier als Beispiele angeführt haben. Das Hauptaugenmerk dieses Konzepts liegt dabei auf die Abwesenheit des göttlichen Gerichts, das gemäß Bibel jedoch nach dem Tod erfolgt, bei dem das Urteil über den ewigen Bestimmungsort des Verstorbenen gefällt wird.

Dieses Reinkarnations-Konzept mag den Menschen zwar die Schuldenlast von den Schultern nehmen, so dass sie das Gefühl haben, als würden ihre

unmoralischen Taten keine Konsequenzen für ihre ewige Bestimmung haben. Doch diese Weltanschauung ist nicht richtig.

Es mag zwar zeitweilig die Schandflecken der Sünde verdecken, die an der Hintertür des Gewissens einer Person klopfen oder als ein Heilmittel für den Schmerz der Trauer um verstorbene Lieben dienen, aber es gibt keinen plausiblen Grund, an die Reinkarnation zu glauben.

Das Reinkarnations-Konzept mag uns zwar zeitweilig gute Gefühle verschaffen, aber wir können eine Weltanschauung nicht nach ihrem Nutzen beurteilen oder was für psycho-emotionale Konsequenzen sie für uns hat. Alles muss im Licht von Gottes geoffenbartem Wort gefiltert und interpretiert werden.

Wenn wir es zulassen, dass die Worte von Jesus Christus unsere Glaubensüberzeugungen bestimmen und wir uns eingestehen, dass Er mehr Einsicht in die Realität hat als wir, dann bleibt nur die eine Option, dass wir Ihm glauben, dass auf einen einzigen körperlichen Tod das göttliche Gericht folgt.

### **Was in der Bibel über das Leben nach dem Tod steht**

Die Reinkarnations-Theorie mag für einige auf den ersten Blick teilweise attraktiv erscheinen, weil sie sich das Leben nach dem Tod irgendwie langweilig vorstellen. Viele Christen nehmen an, dass das geistige Leben nach dem körperlichen Tod lediglich darin bestehen würde, auf Wolken zu sitzen und Harfe zu spielen und weiße Gewänder zu tragen.

Andere, die vielleicht nicht so kindische Vorstellungen vom Himmel haben, halten dieses Thema aber nicht für so wichtig, als dass sie es in ihrem Alltags-Leben berücksichtigen. Dennoch ist das Leben nach dem Tod eine Tatsache. Wir alle werden irgendwann sterben, sofern die Entrückung nicht vor unserem leiblichen Tod erfolgt. Keiner von uns weiß genau, wann das sein wird.

Die Bibel sagt tatsächlich nicht viel über den Tod. Über die Themen „Himmel“ und „Hölle“ wird auch wenig in den Kirchen und Gemeinden gelehrt. Während es wichtig ist zu wissen, wie wir auf der Erde leben sollen, ist es mindestens ebenso bedeutsam zu verstehen, dass unsere Entscheidungen sich darauf auswirken, wie wir die Ewigkeit verbringen. Dann werden wir nämlich mit den Konsequenzen leben.

### **Ewigkeit und Unendlichkeit**

Zwischen diesen beiden Begriffen besteht ein gewaltiger Unterschied. Die meisten Christen haben verstanden, dass wir ewiges Leben in der Gemeinschaft Gottes haben werden, wenn wir Jesus Christus im Glauben in unserem Leben angenommen haben. Allerdings denken die meisten, dass wir dann für immer im Himmel bleiben würden. Obgleich dieses Konzept stimmt, ist das „für immer“ nicht der richtige Ausdruck. Denn „für immer“ ist gleichbedeutend mit „unendlich lang“; doch „Ewigkeit“ ist etwas völlig Anderes.

„Endlosigkeit“ oder „Ewigkeit“ bedeutet, dass die Zeit weiter und weiter läuft und dass es dabei kein Ende gibt. Aber dabei geht es in Wahrheit nur um eine Eigenschaft. Es ist die Eigenschaft und nicht die Sache selbst, die „niemals endet“. „Unendlichkeit“ ist ein Begriff, den wir eher verwenden, um ein abstraktes Konzept zu klassifizieren, anstatt zu beschreiben, was ist. Zum Beispiel könnte ich sagen, dass ein Holzbrett 1,50 m lang ist. Das Brett ist in der Tat aus Holz, aber die 1,50 m Länge ist ein abstraktes Konzept, welches ich dem Brett beifüge. „Unendlichkeit“ ist, wie ein Längenmaß, ein abstraktes Konzept, welches abgesehen vom menschlichen Verständnis nirgendwo in der Natur existiert.

„Ewigkeit“ ist nicht mit „Unendlichkeit“ identisch. Ewigkeit ist das letztendliche Ist, ein Seins-Zustand außerhalb der Zeit. Deshalb hat Gott keinen Anfang und kein Ende, und dennoch IST Er der Anfang und das Ende. ER ist außerhalb der Zeit und existiert in einem Bereich, in welchem unsere Zeit-Konzepte nicht ausreichend sind, um irgendeine Eigenschaft Gottes im buchstäblichen Sinn zu beschreiben. Wenn uns das ewige Leben gegeben wird, bedeutet dies, dass wir dann ebenfalls außerhalb der Zeit existieren. Wir werden in einem Bereich leben, wo die Zeit nicht mehr gilt. Dann sind wir außerhalb von ihr. Wir befinden uns da natürlich nicht auf derselben Ebene wie Gott; denn wir werden Ihm immer untergeordnet sein. Doch wir werden dazu eingeladen, mit Ihm zusammen im Ewigkeits-Zustand zu existieren.

Während das seltsam, verwirrend, aber eigentlich sehr spannend klingt, wird das erst der Anfang von dem sein, was die Bibel uns über das kommende Leben lehrt. Da erwarten uns noch weitaus mehr Geheimnisse. Die Heilige Schrift zeigt uns lediglich eine Methode auf, wie wir an der Oberfläche kratzen können, um eine allgemeine Vorstellung von einigen dieser Dinge zu bekommen; doch selbst das Oberflächliche ist für uns so ungewöhnlich, dass wir es unmöglich in vollem Umfang verstehen können. Aber genau das macht die biblische Erkenntnis über das Leben nach dem Tod so spannend. Da gibt es immer etwas Neues zu lernen.

## **Himmlisches Fleisch**

Der Apostel Paulus liefert uns eine seltsame Beschreibung von verschiedenen Fleischarten in seinem Brief an die Korinther:

### **1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 39-49**

**39 Nicht jedes Fleisch hat die gleiche Beschaffenheit, sondern anders ist das Fleisch der Menschen beschaffen, anders das der vierfüßigen Tiere, anders das Fleisch der Vögel, anders das der Fische. 40 Auch gibt es himmlische Leiber und irdische Leiber; aber andersartig ist die Herrlichkeit der himmlischen, andersartig die (äußere Erscheinung) der irdischen Leiber. 41 Einen anderen Glanz hat die Sonne, einen anderen der Mond, und einen anderen Glanz haben die Sterne; denn jeder Stern ist von dem anderen an Glanz verschieden. 42 Ebenso verhält es sich auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Vergänglichkeit, auferweckt in Unvergänglichkeit; 43 es wird gesät in Unehre (Armseligkeit), auferweckt in Herrlichkeit; gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft; 44 gesät wird ein seelischer<sup>18</sup> Leib, auferweckt ein geistlicher Leib. So gut es einen seelischen (natürlicher) Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen. 45 So (in diesem Sinn) steht auch geschrieben (1.Mose 2,7): »Der erste Mensch Adam wurde zu einem lebendigen (Leben habenden) Seelenwesen«, der letzte Adam (Jesus Christus) zu einem Leben schaffenden Geisteswesen. 46 Doch nicht das Geistliche kommt dabei zuerst, sondern das Seelische (Natürliche) danach erst das Geistliche. 47 Der erste Mensch ist von der Erde her, ist erdig (irdisch), der zweite Mensch (nämlich Christus) ist himmlischen Ursprungs. 48 Wie der irdische Mensch (Adam) beschaffen ist, so sind auch die irdischen (Menschen) beschaffen; und wie der himmlische Mensch (Christus) beschaffen ist, so sind auch die himmlischen (Menschen) beschaffen; 49 und wie wir das Bild des irdischen (Adam) an uns getragen haben, so werden wir auch das Bild des himmlischen (Christus) an uns tragen.**

Hier unterscheidet Paulus zwischen physikalischem, biologischem und himmlischem Fleisch. Dabei schlussfolgert er, dass wir, sofern wir Erlösung in Jesus Christus erlangt haben, nach unserem körperlichen Tod einen himmlischen Leib erhalten werden, der aus himmlischem Fleisch besteht.

Aber was genau ist himmlisches Fleisch? Im Zusammenhang mit einem himmlischen oder geistigen Leib denken die meisten von uns an etwas Ätherisches, ohne eine feste Substanz. Dabei stellen wir uns nichts Physikalisches oder Biologisches vor. In gewissem Sinn wollte Paulus sich näher darüber auslassen. Aber es steckt noch viel mehr dahinter.

In der Zeit von Paulus glaubten die Nicht-Juden (die griechisch-römische Kultur) und die Juden in dieser Region, dass Götter Körper hätten. Sie dachten dabei nicht an Körper aus Fleisch und Blut; allerdings stellten sie

sich Götter auch nicht als Geister vor. Wenn Götter mit Menschen auf der Erde interagierten, nahmen sie eine Gestalt an, in der das möglich war. Dieses Thema zieht sich durch die gesamte griechische und römische Mythologie, und wird sogar im Alten Testament im **1. Buch Mose** aufgezeigt:

### **1. Buch Mose Kapitel 18, Verse 1-2**

**1 Dann erschien ihm (Abraham) der HERR bei den Terebinthen Mamres, während er gerade um die Zeit der Mittagshitze am (im) Eingang seines Zeltes saß. 2 Als er nämlich aufblickte und hinsah, standen plötzlich drei Männer vor ihm. Kaum hatte er sie erblickt, da eilte er ihnen vom Eingang seines Zeltes aus entgegen, verneigte sich vor ihnen bis auf den Boden.**

Die Vorstellung, dass Götter oder der einzig wahre Gott, der Gott Israels, körperlich in Erscheinung treten, war nichts Neues. Paulus wollte mit seinen Aussagen dem sich entwickelnden Irrglauben entkräften, dass Götter/*elohim* keine Körper hätten. Darüber hinaus erklärte Paulus, dass Christen eines Tages Leiber von himmlischem Fleisch haben werden, so wie sie die *elohim* haben. Bei diesem himmlischen Fleisch handelt es sich um dasselbe, aus dem der Auferstehungsleib von Jesus Christus besteht.

Sich dies bewusst zu machen, ist ungeheuer wichtig für jeden Christen. Nachdem wir körperlich gestorben sind, werden wir leiblich wie Jesus Christus sein. Das bedeutet auch, dass wir nicht mehr sündigen werden. Und darüber hinaus bekommen wir dasselbe himmlische Fleisch, welches Er seit Seiner Auferstehung hat. Wir werden Ihm dann so ähnlich sein, dass wir uns so verhalten und so reagieren wie Er.

### **Römerbrief Kapitel 8, Vers 29**

**Denn die, welche Er (der himmlische Vater) zuvor ersehen hat, die hat Er auch im Voraus dazu bestimmt, (einst) dem Bilde Seines Sohnes gleich gestaltet zu werden: dieser sollte eben der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein.**

Selbstverständlich werden wir dabei immer noch Individualität und Einzigartigkeit haben. Ich (Josh Peck) denke in diesem Zusammenhang immer an Eltern und ihre Kinder. Bestimmte Charaktereigenschaften treten bei den Kindern in Erscheinung, die sie direkt von ihren Eltern vererbt bekommen haben. Alle Kinder haben genauso Fleisch und Blut wie ihre Eltern, und sie haben ebenso Herzen, Gehirne und Lungen – genauso wie dieselben vielen biologischen Funktionen in ihren Körpern. Die Körper der Kinder funktionieren genauso wie die ihrer Eltern. Wenn die Kinder sich schneiden, bluten sie genauso wie ihre Eltern. Selbst das Lachen der Kinder ähnelt dem ihrer Eltern. Aber dennoch ist jedes Kind einzigartig und kein Klon seiner Eltern. Nur in mancherlei Hinsicht ähnelt es ihnen.

Das ist nur ein Beispiel und kein direkter 1:1-Vergleich wie der Geistkörper, den wir einmal haben werden, sein wird. Doch anstatt auf das Physische fokussiert zu sein (das Fleisch, das Blut usw.) werden unsere Geistkörper mehr auf das Geistliche ausgerichtet sein. Wir werden dieselbe Art von himmlischem Fleisch haben wie es Jesus Christus jetzt hat. Darüber hinaus werden wir Ihm geistlich ähneln. Wir werden uns so verhalten und so reagieren wie Er, während wir doch wir selbst bleiben, so wie das bei einem Kind im Vergleich zu seinen Eltern ist.

Das bedeutet aber nicht, dass wir denselben Status wie Jesus Christus haben werden. Gott ist ewig, und wir sind lediglich geschaffene Wesen, zwar nach Seinem Bilde; aber Er herrscht nach wie vor mit Macht und Autorität. Wir werden niemals so wie Gott sein; aber wir sind für immer Seine Kinder. Und wir werden himmlisches Fleisch bekommen, eine Anpassung an die Vollkommenheit von Jesus Christus.

### **Philipperbrief Kapitel 3, Verse 20-21**

**20 Unser Bürgertum dagegen ist im Himmel, von wo wir auch den HERRN Jesus Christus als Retter erwarten, 21 Der unseren niedrigen (den uns erniedrigenden) Leib umwandeln wird zur Gleichgestalt mit Seinem Herrlichkeitsleibe vermöge der Kraft, mit Der Er auch alle Dinge (das ganze Weltall) Sich zu unterwerfen vermag.**

### **Könige und Priester**

In der Bibel wird uns gesagt, dass wir Christen im nächsten Leben über die Erde herrschen, Priester sein und Engel richten werden. Denn Jesus Christus sagt uns in:

### **Offenbarung Kapitel 2, Verse 26-28**

**26 „Und wer da überwindet und in Meinen (den von Mir gebotenen) Werken bis ans Ende verharrt, dem will ICH Macht über die Heiden geben, 27 und er soll sie mit eisernem Stabe weiden, wie man irdenes Geschirr zerschlägt (Ps 2,8-9), 28 wie auch ICH (solche Macht) von Meinem Vater empfangen habe; und ICH will ihm den Morgenstern (22,16) geben.“**

### **Offenbarung Kapitel 5, Verse 9-10**

**9 Und sie sangen ein neues Lied, das da lautete: »Würdig bist Du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn Du hast Dich schlachten lassen und hast für Gott durch Dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften (Menschen) erkaufte, 10 und hast sie für unseren Gott zu einem Königtum (Königreich) und zu Priestern gemacht, und sie werden (einst) als Könige auf der Erde herrschen.«**

Und Paulus schreibt in:

**1. Korintherbrief Kapitel 6, Verse 2-3**

**2 Wisst ihr denn nicht, dass die Heiligen (einst) die Welt richten werden?**

**Wenn euch also das Gericht über die Welt zusteht, seid ihr da nicht geeignet für die Entscheidung der geringfügigsten Rechtshändel? 3**

**Wisst ihr nicht, dass wir sogar Engel richten werden, geschweige denn Rechtshändel um Mein und Dein (über Dinge des gewöhnlichen Lebens)?**

Das wirft die Fragen auf:

- Über wen werden wir herrschen?
- Wenn wir auf der Erde regieren sollen, wie wird das sein?

Es leuchtet ein, dass wenn wir mit der Aufgabe betraut werden, die gefallenen Engel zu richten, dass wir auch die Regentschaft über die Engel Gottes – wenn auch nicht über alle – haben werden.

Was das alles mit sich bringen wird, darüber kann man debattieren. Aber das wirft eine weitere Frage auf: Werden einige verherrlichte Menschen über andere verherrlichte Menschen herrschen? Es scheint eine hierarchische Struktur bei den Himmelsbürgern zu geben, was von den Belohnungen abhängt, die wir dafür bekommen, wie wir hier auf der Erde gelebt haben. Darauf werden wir später noch ausführlich eingehen. Es geht dabei nicht um die Erlösung, sondern darum, was wir getan haben, nachdem wir Erlösung erlangt haben. Was haben wir da für Jesus Christus getan und was nur für uns selbst?

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)